



Das XVI. Capitel.
Von dem Herzen.

Als Herz in einem jeden Thier ist das edelste und aller fürnemste Glied worvon das Leben dependiret. Solches edle Glied nun ist auch vielen und mancherley Kranckheiten unterworffen / welche alle sehr gefährlich und gar bald tödlich seyn / wo nicht gnugsame und geschwinde Gegenmittel und Hülff mit sonderbahrem grossen Fleiß gebraucht werden / als da sind Herzwehe / Herzzittern / Ohnmachten Herzsperren und die Pest / giftiger Thier Biß auch andere unzählliche auswendige Begebenheiten / welche alle gar bald dem Thier den Garaus machen können.

Das Herzwehe ist nun nichts anders / als wann das Herz etwas unanmuthiges und der Natur zu wieder um sich empfindet / welches dann das Thier selbst so laß und matt machet / und dermassen anfichtet / daß es sich kaum aufenthalten / regen oder bewegen kan / ja es wird dieser Schmerz zuweilen so groß und häfftig / daß er das Thier in einem Augenblick hinrichtet / und man ihme nirgend helfen kan.

Die Ursachen des Herzwehes sind / Eufferliche und innerliche / Eufferliche sind / wann sich das Pferd